

## Kommt bald vor dem **BANKROTT** der **ALTERSPFLEGE**, das **SCHAFOTT** für das unfitte pensionierte Volk?

Die Pandemie hat gezeigt, wie schnell der Mensch in SCHWARZ-WEISS, GEIMPFT-UNGEIMPFT Schemas zu denken beginnt. Ich prophezeie heute genau das, was ein Regisseur schon 1973 im Science Fiction Film **"Soylent Green"** mit dem Schauspieler Charlton Heston für das **Jahr 2022** aufgezeigt hat. Bald wird es wie im Film eine «Jagd» auf ältere Menschen geben. Nur die, die autonom für sich selber sorgen können und mit ihrem Gesundheitsstatus nicht der Gesellschaft zur Last fallen, dürfen weiter leben. Die anderen müssen eliminiert werden (...verrate Ihnen jetzt den Schluss des Films nicht, falls Sie ihn noch nie gesehen haben).

Am 20. Dezember 2021 war im Tages-Anzeiger in der Rubrik «Kultur & Gesellschaft» ein Interview mit dem kontroversen Schriftsteller Lukas Bärfuss zu lesen. Unter seinem grossen Foto stand folgender zynischer Satz:

**«Alt und krank bedeutet in dieser Logik auch unproduktiv und verzichtbar».**

Ja, es geht schon los, viel schneller, als ich gedacht habe. Auch darum wurde das Magazin STARK-VITAL60+ ins Leben gerufen. Wir **"60+"** müssen hart arbeiten, um uns fit zu halten, damit wir nicht als Belastung für die Gesellschaft angesehen werden, anders ausgedrückt, **"unproduktiv und somit verzichtbar"**. Wenn wir schon dabei sind, sollten wir auch nicht vergessen, dass ältere Menschen gute Konsumenten sind, wenn es um Mieten, Autos, Versicherungen, Reisen, Friseure und Lebensmittel geht - selbst dann, wenn sie nicht mehr berufstätig sind. Die heutige Realität zeigt jedoch, dass immer mehr Menschen über die 65 hinaus weiter arbeiten müssen.

Meine persönliche Berufung und zur Zeit meine Hauptaufgabe ist, möglichst viele Frauen und Männer **"60+ bis 120"** GESUND zu BEKOMMEN und GESUND zu ERHALTEN, damit sie so lange aktiv und zu Hause autonom leben können, um auf keinen Fall der Gesellschaft zur Last zu fallen. Im Gegenteil: Sie können sich mit verschiedenen z.T. kostenlosen Dienstleistungen den jüngeren Generationen zur Verfügung stellen, ihnen mit ihrem Wissen und ihrer langjährigen Erfahrung helfen.

Hier noch ein Text, der zum Nachdenken anregt, ist er bald 500 Jahre alt. Ändert man das Wort PEST z.B. in C....., ist man im **Jahr 2022** angekommen:

***"Als die Beulenpest 1530 in Genf wütete, war alles vorbereitet. Man eröffnete sogar ein ganzes Krankenhaus für die Pestopfer. Mit Ärzten, Sanitätern und Krankenschwestern. Die Kaufleute steuerten bei, der Magistrat gab jeden Monat Zuschüsse. Die Patienten gaben immer Geld, und wenn einer von ihnen allein starb, gingen alle Güter an das Krankenhaus. Doch dann geschah eine Katastrophe: Die Pest war am Aussterben, während die Zuschüsse von der Zahl der Patienten abhingen. Für das Genfer Spitalpersonal gab es 1530 keine Frage von Recht und Unrecht. Wenn die Pest Geld einbringt, dann ist die Pest gut. Und dann haben sich die Ärzte organisiert. Zuerst vergifteten sie die Patienten nur, um die Sterblichkeitsstatistik zu erhöhen, aber..... "***

(François Bonivard, *Chroniken von Genf*, zweiter Band, Seiten 396-397)

Ihr

Jean-Pierre Leonhard Schupp



**Jean-Pierre Schupp**

Jahrgang 1954

Lebenslauf und  
Kontaktaufnahme:

[www.starkvital.ch](http://www.starkvital.ch)